

Team-Info 05/2025

Arbeitszeitgesetz-Reform?

Die neue Regierungskoalition hat in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, das Arbeitszeitgesetz im Hinblick auf den 8-Stunden-Tag zu verändern. Zukünftig soll es keine gesetzliche Begrenzung der täglichen Arbeitszeit mehr geben. Stattdessen soll eine wöchentliche Höchstarbeitszeit festgelegt werden. Lediglich die festgelegte Ruhezeit von 11 Stunden zwischen den Schichten soll erhalten bleiben. Aus Sicht der Regierungskoalition soll damit mehr Flexibilität für Arbeitgeber und Arbeitnehmer erreicht werden. Damit würde mit einer langjährigen Arbeitszeitregel gebrochen, die nicht zuletzt von den Gewerkschaften erkämpft wurde.

Wie die Arbeitsstunden verteilt werden, sollten Beschäftigte dann künftig mit ihrem Arbeitgeber flexibel abstimmen können. Wer möchte, könnte in der Theorie seine Wochenarbeitszeit dann etwa bis Donnerstagabend erledigen und das Wochenende um einen Tag verlängern, wird dargestellt. Auch ein freier Tag unter der Woche sei möglich - ohne Urlaub oder Überstundenabbau. Es wäre eine umfassende Reform des bisherigen Arbeitszeitrechts.

Unterstützung erhält die Regierungskoalition von Arbeitgeberseite. Steffen Kampeter, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) sieht darin ein positives Signal. „Die Reform bringe die nötige Modernisierung des Arbeitszeitgesetzes“.

Der Deutsche Gewerkschafts-Bund und seine Einzelgewerkschaften warnen vor einer Aushöhlung der Arbeitnehmerschutzrechte: Yasmin Fahimi, Vorsitzende

Ansprechpartner Team-Info:

Emine Erdoganus, Mobil +49 1753072933
Betriebsrat CUR/TEC Leverkusen

Tanja Domke, Mobil +49 1624195844
Betriebsrat CUR/TEC Leverkusen

Andre Wolf, Mobil +49 1723580770
Betriebsrat CUR/TEC Leverkusen

Ingo Esters, Tel. +49 21431396033
Betriebsrat CUR/TEC Dormagen

Jürgen Wiese, Tel. +49 1753065513
Betriebsrat CUR/TEC Dormagen

Betriebsrats-
Mitglieder
Leverkusen

Vorstand

Betriebsrats-
Mitglieder
Dormagen



CUR/TEC LEV

Sprechstunde unserer Betriebsräte:

Aufgrund der ersten guten Erfahrungen wollen wir in den nächsten Wochen jeden Donnerstag, 13:30 Uhr – 16:00 Uhr eine Online-Sprechstunde anbieten:

05. Juni	Andre Wolf
12. Juni	Emine Erdoganus
19. Juni	Tanja Domke

Selbstverständlich sind nach Voranmeldung über „Mitmach-Formular“ nach wie vor Termine in Präsenz möglich.

Hinweis für Online-Nutzer:

Unsere Team-Info ist an verschiedenen Feldern bzw. Pfeilen mit Link's versehen, über die direkt weiterführende Informationen erhalten werden können.

Nächste Vorstandssitzung:

Mittwoch, den 25.06.2025 / 16:30 Uhr

Für interessierte Kolleg:innen besteht die Möglichkeit der Teilnahme als Gast.

Anmeldung erforderlich über „Mitmach-Formular“

des Deutschen Gewerkschaftsbundes betont: „Das Arbeitszeitgesetz ist keine politische Verhandlungsmasse. Es ist ein Schutzgesetz, das Erholung und Gesundheit sichert und richtet sich nach arbeitsmedizinischen Erkenntnissen.“ Und der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di warnt: „Damit werden 13 Stunden Arbeit am Stück möglich und rechtlich zulässig. Abertausende Beschäftigte im Dienstleistungsbereich und in vielen anderen Branchen werden massiv unter Druck gesetzt. Die Belastungen werden unerträglich.“

Das Belegschafts-Team befürchtet eine massive Erhöhung des Drucks auf die Belegschaft und unterstützt daher die Position der Gewerkschaften.

Schlechte Mitarbeiterbindung

Die Bindung der Mitarbeiter zu ihren Unternehmen wird immer schlechter. Der sprichwörtliche Dienst nach Vorschrift ist aktuell bei vielen angesagt - das zeigt zum Beispiel der Gallup Engagement Index. Der Studie zufolge machen in Deutschland inzwischen 78 Prozent der Arbeitnehmenden in ihrem Job nur noch das Nötigste. Das trifft vielfach gerade auf ältere Beschäftigte zu.

Viele sind innerlich müde. Sie spüren den zunehmenden Arbeitsdruck, auf den sie eigentlich reagieren müssten, aber sie wissen nicht, wie. Sie finden ihre Arbeit immer sinnloser, haben das Gefühl, sie werden nicht mehr wertgeschätzt. Der Einsatz, den sie bringen, wird als selbstverständlich betrachtet. Und dann findet nach und nach eine stille Kapitulation statt. Das in der Regel nichts, was bewusst gegen den Arbeitgeber geht, sondern eher Resignation.

Dieser Rückzug ist oft auch eine Reaktion auf den Kostendruck und damit verbundene Restrukturierungen, die bei vielen Arbeitgebern aufgrund der wirtschaftlichen Lage angesagt sind. Viele haben das

Gefühl, dass die Unternehmenskultur verloren geht, das verstärkt ihre Entfremdung vom Arbeitgeber zusätzlich. Und manchmal kann man auch innerhalb des Unternehmens neue Dinge anzetteln, die einem dann wieder Energie geben.

Allerdings: Wenn man wirklich seit Jahren innerlich schon ausgestiegen ist, sich total überfordert oder leer fühlt, einfach gelangweilt oder sehr verunsichert ist, ist es oft mit einer kosmetischen Korrektur nicht mehr getan - insbesondere, wenn wirklich große Umstrukturierungen stattfinden, die Ängste verursachen. Dann braucht es wirklich etwas ganz anderes.



Christopher Street-Day Leverkusen



Unter dem Motto „Wenn die Chemie stimmt...“ findet 2025 der zweite Christopher Street Day (CSD) in Leverkusen statt. Ein zentraler Bestandteil des CSD wird auch in diesem Jahr die Demonstration, der sogenannte Leverkusener Pride, am 01.06.2025 sein. Die Veranstaltung setzt ein Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Gleichberechtigung in der Stadt. Das Straßenfest, das vergangenes Jahr im Rahmen des CSD stattfand, lockte rund 25.000 Besucher*innen in die Innenstadt des Stadtteils Schlebusch.

Kolleginnen und Kollegen der CUR-Gruppe treffen sich am 1. Juni ab 11 Uhr vor dem Schlebuscher Brauhaus (An der Saarstraße 1) in Schlebusch. Auch Betriebsräte aus dem Belegschafts-Team sind daran beteiligt. Alle Gruppen müssen sich bis spätestens 12:45 Uhr vollständig an ihrem Aufstellort befinden.

